

# Raum 17 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren

Von: Atzl, Georg Tilzer, Wolf Grünzweig, Wilgart  
Freudenschuss, Johannes Schett, Felix Fedorcio

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

**WORKSHOP 3  
"BILDUNG &  
GESELLSCHAFT"**

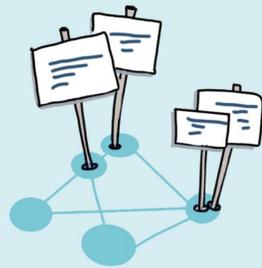


**GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion  
& Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

## MASSNAHMEN, PROJEKTE

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Frühzeitige  
Sensibilisierung zum  
Thema Inklusion

Menschen mit Behinderung  
bei Organisation und  
Durchführung von  
Veranstaltungen einbeziehen

Kunst und Kultur als  
integrativer Bestandteil  
des Alltags

Kommunikationsräume  
schaffen um Barrieren  
abzubauen

leistbarer Kulturkonsum für  
alle

Stellenwert der Kunst und  
Kultur in der schulischen  
Ausbildung aufwerten



## ZIELE

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

Kunst und Kultur kann  
kommunikativer Raum  
sein um Inklusion zu  
fördern

Kooperationen zwischen  
Kunst- und Kulturbereich  
und Ausbildungssektor  
fördern

klares Bekenntnis der  
Stadt Innsbruck zur  
Kunst- und Kulturszene

## GANZ KONKRET



Was ist mein /  
unser Beitrag?

# Raum 18 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren

hier Ihre Namen: Charlotte Trippolt, Andrea Perfler, David Troppmair, Jan Grünwald, Ivana Marjanovic, Gabriele Rath, Aleksandra Bujak

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

**WORKSHOP 3  
"BILDUNG &  
GESELLSCHAFT"**

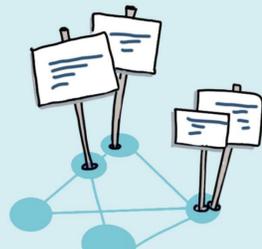


**GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion  
& Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

## MASSNAHMEN, PROJEKTE

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Personen, die das vorhandene Wissen haben (antirassistisch, postkolonial, ...) sollen als Akteur\*innen in die Programmierung kommen + Möglichkeit, das Programm mitzugestalten

Erreichen von diversen Gruppen braucht mehr Ressourcen und mehr Anstregung

Elitismus? Kulturbereich wird oft elitär gelesen, als der "Andere" wahrgenommen, über Alltagskultur Barrieren abbauen

über gemeinsame Erfahrungen Solidarisierung schaffen

Barrierefreiheit braucht mehr Ressourcen (mehr Geld, Arbeitsstunden, Umbau, einfache Sprache ...) eigener Topf?

Zusammenhang von Architektur und Gesellschaft ist wichtig, soll näher zusammenrücken

Selbstverständlichkeit schaffen, dass diese barrierefreien Räume existieren (dass Kultureinrichtungen, das in ihrem Selbstbild haben und dass das finanzierbar ist)

Partizipation im Zusammenhang mit der Nicht-Zugänglichkeit von Räumen denken; welche Räume sind für wen einladend?

zeitgenössische Kunst, z.B. Ferdinandeum signalisiert nicht "Komm herein" - dagegen anarbeiten - vielleicht beim Umbau mitdenken? wie wird das gedacht?

Was darf man im öffentlichen Raum? Was nicht? (nicht nur baulich, sondern auch Nutzungsbedingungen, Partizipation von Entscheidungen über Nutzungsbedingungen)



## ZIELE

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

viel mehr Ressourcen dafür zur Verfügung stellen

mehr Teilhabe, mehr Diversität

Barrierefreiheit weiter denken (nicht nur Rollstuhl)

Aufmerksamkeit & Wertschätzung für diverse und politische Produktionen (Bewusstsein schaffen, sich als Kulturszene sich dem Thema widmen)

## GANZ KONKRET



Was ist mein / unser Beitrag?

Arche\*Ahoi: hat Awareness Team (Konzept z.B. genderneutrale Toiletten, aber mit Ansprechpersonen bei Diskriminierung oder Übergriffen) und sonst auch diverses Team

Projekt: Bedürfniszentrale

# Raum 20 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren

Bart Masarczyk (FREIRAD), Natalie Treitinger (ISD), Bettina Lutz (PolitFilmFestival, FREIRAD) Elisabeth Rieder (Behindertenbeauftragten Uni Innsbruck)

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

## **WORKSHOP 3 "BILDUNG & GESELLSCHAFT"**

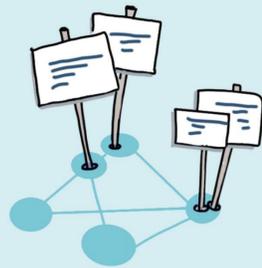


## **GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion & Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

### **MASSNAHMEN, PROJEKTE**

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Mehr Finanzierung für Inklusive Maßnahmen im Bereich personeller Ressourcen sowie infrastruktureller Ressourcen

Auswahlmöglichkeiten im kulturellen Bereich in Sinne einer umfassenden Teilhabe

Sensibilisierung über Workshops geleitet von Menschen mit Behinderung

Expert\*innen in eigener Sache nach dem Motto "Nichts über uns ohne uns."



### **ZIELE**

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

Niederschwellige Maßnahmen um besonders ältere Menschen wieder raus aus der Vereinsamung zu bringen

Barrierefreie und inklusive Angebote schaffen

Mehr Ausbildungsmöglichkeit im Bereich der Digitalisierung für Menschen mit Behinderung

Umfassende Umsetzung von dem Motto der Behindertenbewegung "Nichts über uns ohne uns."

Bauliche und digitale Barrierefreiheit von Anfang an umsetzen

### **GANZ KONKRET**



Was ist mein / unser Beitrag?

# Raum 18 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren

Ulrichhofer Heidi, Thekla Kischko, Robert Gander,  
Natalie Treitinger, Charlotte Trippolt

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

## **WORKSHOP 3 "BILDUNG & GESELLSCHAFT"**

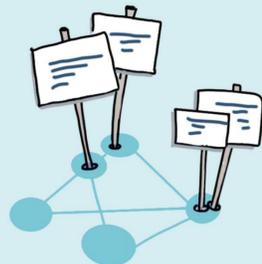


## **GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion & Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

### **MASSNAHMEN, PROJEKTE**

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Überlegungen zur Inklusion/  
Partizipation im Hinblick auf  
die Mobilisierung von  
marginalisierten Gruppen  
formulieren/teilen

Schwellenängste beim  
Zielpublikum abbauen  
(nicht nur auf die Dauer  
von Projekten  
begrenzt)

Abgabe von  
Kontrolle, flachere  
Hierarchie für mehr  
Niederschwelligkeit  
und als Einladung  
zum Mitmachen

Benennung von  
Haltestellen der Öffis  
nach  
Bildungseinrichtungen  
oder Begegnungsorten,  
nicht nach  
Einkaufszentren



### **ZIELE**

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

Niederschwelliges  
Bildungsangebot

Partizipation im Leitbild  
der Stadt verankern und  
zum Ziel zu machen

Schaffung von  
Freiräumen für  
selbstbestimmte  
Partizipation

Einsatz von  
architektonischen  
Maßnahmen für mehr  
Partizipation (Beispiel  
Stadtbibliothek)

### **GANZ KONKRET**



Was ist mein /  
unser Beitrag?

# Raum 19 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren

hier die Namen: Georg Tilzer, Elisabeth Mayr, Lisa Überbacher, Karolina Duelli

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

## **WORKSHOP 3 "BILDUNG & GESELLSCHAFT"**

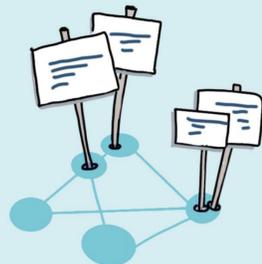


## **GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion & Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

### **MASSNAHMEN, PROJEKTE**

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Sichtbar machen, wo es inklusive Angebote im Kulturbereich gibt

<-- Barrierefreie Landkarte

im Öffentlichen Raum sind inklusive Kunst- und Kulturprojekte gut möglich

Umsetzung von Kulturveranstaltungen zu erleichtern (Behörde)

Straßenmusik an mehr Orten und ohne Kosten möglich machen

Multisprachliches Angebot

Anreize für Inklusive Projekte --> Setzt beim Kulturschaffen an. (nicht mit Förderkriterien Vorgaben, sondern Anreize schaffen durch Zusatzförderung)

Klare Übersicht zur Förderung im Hinblick auf Diversität/Inklusion zur Deckung Zusatzkosten

Zugang für Menschen mit Behinderung zur Kulturszene erleichtern (aktiv & passiv)

Niedererschwelliger Zugang zur Kunst & Kultur durch öffentliche Kulturorte

Kulturbegriff breit denken

### **GANZ KONKRET**



Was ist mein / unser Beitrag?

Theater bietet viele Möglichkeiten Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderung zusammen zu bringen.

.... untypischen Orten z.B. (Zeigt Barrieren auf, man erreicht Menschen die am Ort interessiert sind und neues entdecken)



### **ZIELE**

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

# Raum 20 > GESELLSCHAFT

In dieser Gruppe waren  
hier Ihre Namen:

**KULTUR  
STADT  
DER  
BERGE**

**WORKSHOP 3  
"BILDUNG &  
GESELLSCHAFT"**

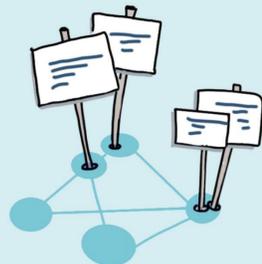


**GESELLSCHAFT: Teilhabe /Diversität & Inklusion  
& Kunst und Kultur**

**INNS'  
BRUCK  
2030**

## MASSNAHMEN, PROJEKTE

Welche Massnahmen sollen gesetzt - welche Projekte durchgeführt - werden, um die Ziele zu erreichen?



Keine Schuldzuspruchmentalität, sondern Motivation zur Inklusion.	Schulungen zu Inklusion	Grundlegende Barrierefreiheit ausbauen
Unterstützung im Allgemeinen bei Ausschreibung anbieten und einplanen	Finanzielle/Personelle und infrastrukturelle Ressourcen von der Stadt Innsbruck in barrierefreier Form zur Verfügung stellen	Nicht nur schreiben/planen --> Umsetzen und Leben
Förderungen für Ausbildungen und Projekte mit dem Schwerpunkt Inklusion und Diversität	Inklusion nach Außen tragen und das Angebot klar kommunizieren	



## ZIELE

Welche Ziele wollen wir hier erreichen?

Diversität und Inklusion von Künstlern, über Teilhabende/Publikum hinaus

Die Wichtigkeit von Inklusion in Kulturvereinen bewusst machen

Selbstverständlichkeit von Inklusion und Diversität

Angst nehmen in dieser Thematik Fehler zu machen

Integrieren, anstatt Exklusivität und "Absonderung"

## GANZ KONKRET



Was ist mein / unser Beitrag?

Den Dialog suchen und das Thema "in Angriff nehmen"

Möglichkeiten klar kommunizieren und "Abholen"